



Jeremias Heimgartner will es an den Berufsmesterschaften wissen



Jeremias Heimgartner repariert Landmaschinen und macht so sein Hobby zum Beruf.

(Bilder: bem)

Obwohl Jeremias Heimgartner bei den Schweizer Meisterschaften für Landtechnikberufe in Aarberg grundsätzlich nichts zu verlieren hat, ist er aufgeregt. Der gelernte Landmaschinenmechaniker schaut mit Spannung und Vorfreude auf den 26./27. März.

Siblingen Es sei schon ein wenig speziell, dass er aktuell von verschiedenen Leuten auf seine gute Lehrabschlussprü-

fung mit der Note 5,4 und die damit verbundene Teilnahme an den Berufsmesterschaften angesprochen wird, meint der zwanzigjährige Jeremias Heimgartner aus Siblingen. Aber es macht ihn vor allem auch stolz und er geniesst die ausserordentliche Situation und den Rummel, der um seine Person gemacht wird. Ganz so nervös wie an der Lehrabschlussprüfung sei er nicht, fügt er an. Obwohl er sich natürlich einen Podestplatz wünscht, könne er aber eigentlich nichts verlieren.

Speziell stolz und zufrieden zeigt sich auch sein Lehrmeister Dominik Müller von der Müller Siblingen GmbH, der an der Preisverleihung dabei sein wird. Es sei eine grosse Genugtuung, wenn der

eigene Lehrling als Bester des Kantons Schaffhausen die Lehre abschliesst und sich somit das Ticket für die Berufsmesterschaften sichert. Bevor Jeremias Heimgartner Ende März allerdings weiss, ob er einen Rang unter den drei Besten erreicht hat, muss er eine praktische Prüfung ablegen. Diese wird als Postenlauf aufgebaut sein. Dabei werden die Fachbereiche Hydraulik, Getriebe, Motoren und Elektrik getestet. Es spielt dabei auch eine Rolle, wie die Teilnehmer unter Zeitdruck vorgehen und ob sie ausreichend theoretische Kenntnisse besitzen.

Seine fünfzehn Mitstreiter kommen aus den Sparten Landmaschinen-, Baumaschinen- oder Motorgerätemechaniker. Die Berufsschule war für alle die-



selbe. Deswegen haben alle Teilnehmer, unabhängig von ihrem Beruf, die gleiche Chance, obwohl Jeremias Heimgartner einen leichten Vorteil für die Landmaschinenmechaniker sieht. Bis zur Meisterschaft wird er nochmals die theoretischen Aspekte seiner Ausbildung repetieren und einen zweitägigen überbetrieblichen Kurs in Weinfelden besuchen. Er hofft, dass er sich dort mit den anderen Teilnehmern austauschen kann und eine gemeinsame Vorbereitung möglich ist. Im Vorfeld könne man noch voneinander profitieren, am Wettkampf selbst seien es dann aber seine grössten Kontrahenten, gibt der gebürtige Siblinger zu. Immerhin hängt eine weitere Ausbildung vom Resultat und dem erreichten Rang ab. Dem Erstplatzierten wird die Ausbildung zum Diagnostiker und zum Meister finanziert, die

Zweit- und Drittplatzierten erhalten ebenfalls ein grosszügiges Stipendium. Jeremias Heimgartner würde gerne eine weitere Ausbildung in Angriff nehmen und hofft nun natürlich, dass es mit einer finanziellen Unterstützung klappen wird.

Bereits als Kind war er zuhause auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in der Werkstatt anzutreffen. Anfänglich noch mit Holz und Nägel, anschliessend mit Eisen und der Schweissanlage, werkte und schraubte er stundenlang. Schon seit jeher war sein Berufswunsch Landmaschinenmechaniker, erinnert er sich zurück. Er wird auch nach den Meisterschaften weiterhin bei der Müller Siblings GmbH in der Werkstatt tätig sein und das Team und die Kunden mit seinem Knowhow unterstützen, mit oder ohne Podestplatz. (bem)



Jeremias Heimgartner fühlt sich in der Werkstatt wohl.